



# Evangelisch im Schuttertal

## Gemeindebrief

Advent 2023 bis Sommer 2024

Kuhbach - Reichenbach - Schönberg - SEELBACH - Wittelbach - Schuttertal - Dörleinbach - Schweighausen

### „Von Felsbrocken zu Sternstunden“



Andacht	S. 2	Brot für die Welt	S. 18
Weihnachtsgottesdienste	S. 4	Projektetappe geglückt	S. 20
Ostern 2024	S. 6	Neues aus Zillebeke	S. 22
Kirche - Kunst und Esskultur	S. 8	Gut behütet durch Jordanien	S. 24
Kochclub	S. 10	Pfadfinder	S. 26
Weihnachten damals	S. 12	Weltgebetstag	S. 27
Der grüne Gockel	S. 16	Ideen für deine Familie	S. 28

## Andacht

### Liebe Gemeinde,

der Felsblock auf der Titelseite hat mir Kopfzerbrechen bereitet! Nach einem Winter versperrte er auf einmal den Weg durch das zauberhafte, wasserführende Wadi Bin Hammad. Es hatte sich beim Winterregen ein starker Strom mit enormer Wasserkraft gebildet, der Geröll abtransportierte und Brocken anlieferte. Wie führen wir nun unsere Gruppen durch das „Psalm 23 Tal“? „Und ob ich schon wanderte imfinsteren Tal, fürchte ich kein Unglück.“ Solche Felsbrocken sind mit Unglück gemeint. Unser inzwischen verstorbener Freund Abdullah, der Wächter des Wadis, hatte eine zündende Idee. Er kettete eine Leiter zum Überwinden an den Felsen. Inzwischen sind Winter gekommen und gegangen, unser Freund Abdullah auch, aber seine hilfreiche Leiter ist geblieben. Im September



*Abdullah, der „Wächter des Wadis“*

begrüßte mich sein Nachfolger namens „Falke“: „Wir brauchen die Leiter nicht mehr. Der Winter hat alles verändert! Wir könnten nun unten durchkriechen.“ Rucksack weiterreichen, auf Knien durchs warme Wasser, dem Wanderkollegen die Hand reichen. Eine Freude! Du Felsbrocken, der mir auf dem Magen lag, jetzt bist du eine Attraktion!

Als Gruppe überwinden wir gemeinschaftsstärkend und vergnügt. Felsbrocken können sich wandeln. Was in der Nacht bedrückt, sieht bei Tageslicht betrachtet, schon wieder anders aus. Die „Felsbrocken – Zeit“ der geschlossenen Kirche wegen Corona, die Zeit der Abstän-

## Andacht

de ist vorbei. Wir haben diese Felsbrocken überwunden durch Videos, Gedanken im Mitteilungsblatt und Hörandachten. Sie waren unsere Brücke. Am letztjährigen Weihnachtsfest hat uns die Feuerwehr wetterfestes Obdach gegeben für einen „Frischlufft-Gottesdienst“ im Freien. Den Brocken der Weihnachts-sorge hatte die Feuerwehr weggeräumt. Und wie beim Felsbrocken im Wadi Bin Hammad ist Freude daraus entstanden.

Wie berührt waren wir, als wir erfuhren, dass auch dieses Jahr die Feuerwehr wieder unser Gastgeber sein will; nicht mehr aus Sorge vor Corona, sondern weil das Zusammensein beim Hirtenfeuer mit der Feuerwehr einfach zu Herzen ging. So wird aus einem

Felsbrocken, der scheinbar den Weg versperrt eine Freude! Was auch immer uns brockenschwer auf dem Magen liegt, daheim oder in der Welt – möge der Schöpfer einen befreienden Winterregen schicken und gute Begleiter, die uns helfen, die Felsen zu überwinden oder lachend unter ihnen aufzutauchen.



*„Falke“ hilft uns hindurch*



*Der Felsbrocken, der uns den Weg versperrte*

## Unsere Weihnachtsgottesdienste

### Unsere Weihnachtsgottesdienste...

...werden begleitet von unserem Bäumchen im Topf mit echten Honigkerzen. Nach dem Fest wird er wieder ausgepflanzt und darf weiter wachsen.



### Heilig Abend: 16 Uhr

Gottesdienst mit Hirtenfeuer bei der Feuerwehr im Wiesengrund zusammen mit der Jugendfeuerwehr und den Konfirmanden, musikalisch mitgestaltet von Herbie. Echte Lichter und Laternen sind willkommen.

### 18 Uhr

Gottesdienst in der Katharinenkirche mit Pfarrerin Doleschal - Weihnachtsgebäck theologisch beleuchtet mit Verkostung.

Kloster

Apotheke

**Gesundheit. Fitness. Wohlfühlen.**

Wir sind ihr kompetenter Partner



Angelika Klüh e.K. | Hauptstr. 17a | 77960 Seelbach

07823/9627575

## Unsere Weihnachtsgottesdienste

---

9.30 Uhr musikalischer  
Überraschungsgottesdienst zum  
Weihnachtsmorgen.  
Da der Gottesdienst am 1. Weihnachtstag  
nur sehr kärglich angenommen  
wurde vermutlich, weil Gäste den Besuch  
verhinderten oder das Festessen zubereitet  
werden musste- lassen wir ihn aus-  
fallen. Wir hoffen auf  
rege Teilnahme an den  
anderen Terminen!

**31. 12. Silvester**  
Es ist dieses Jahr  
ein Sonntag.  
Wir feiern  
um 9.30.



## Ostern 2024

Bitte hungrig zur Kirche kommen! Der Tisch ist gedeckt!



## Ostern 2024

---

Im Ostergottesdienst frühstücken wir wie die ersten Christen, feiern Abendmahl und essen, bis Leib und Seele satt sind. Gemeinschaft beginnt beim Essen und das macht ein Fest zum Fest.

Wer möchte, kann gerne etwas mitbringen.

Ort: **Katharinenkirche** 9.30 Uhr

**Ostermontag**, ökumenischer Gottesdienst 10:00 Uhr in Kuhbach.



## Kirche, Kunst und (Ess-)kultur...

---

In der Katharinenkirche zusammenkommen, nette Menschen treffen, Schönes erleben, Neues erfahren, Köstliches genießen und inspiriert nach Hause zurückkehren ist das Ziel unserer Reihe Kirche, Kunst und (Ess-)kultur. Jeden Monat soll etwas Besonderes stattfinden:

So starten wir mit einem **jordanischen Abend am 4. Januar, 19 Uhr** ins Neue Jahr. Eigentlich wollten wir um diese Zeit in Jordanien sein, mussten aber wegen der unsicheren politischen Lage die Reise verschieben und hoffen, dass wir vom 1. bis 8. April starten können – denn unser Vorrat an Wüstenkräutertee geht zur Neige!

Am **12. Januar um 19 Uhr** präsentiert Dejan Karaulac – Oelke „**Serbien für Reiselustige**“. Im Sommer hat er uns bereits fundiert geschichtlich in das Land eingeführt. Auch dieses Mal wollen wir im Anschluss serbische Spezialitäten genießen.

Weiter geht es reiselustig durch den Januar. Wenn uns der härteste Monat des Jahres garstig kalt begegnet, dann heben unsere Gedanken ab und begeben sich auf Reisen!

Am **26. Januar um 19 Uhr** fliegen wir gedanklich nach **Usbekistan** und kehren ein in den berühmten Oasenstädten Samarkand, Bucharu und Chiwa.



Im Februar besinnen wir uns auf die, die wir lieben! Ganz gleich, wer es ist: Ob Liebespaar, Enkelkind und Großpapa, die Familie oder der beste Freund der Welt – wir nehmen mit, die wir lieben und feiern einen **Valentinsgottesdienst am 4. Februar um 9.30 Uhr**. Das kann auch die beste Nachbarin der Welt sein. Am 4.2. ist Gelegenheit sie das wissen zu lassen und einfach einzuhaken und mitzubringen.

Am **25. Februar um 9.30 Uhr** frühstücken wir musikalisch im Gottesdienst. Die **Gruppe Mosaik** ist uns eine musikalische Weggefährtin und wenn sie spielen, bleibt keine Zunge träge. Mitreißend singen und gemeinsam essen!



## ...in der Katharinenkirche



Der März beginnt mit einem Paukenschlag: Der erste Freitag im März ist traditionell Weltgebetstag. Stets waren die Themen aktuell und wir haben uns ferne Länder und ihre Gedanken, Sorgen und Geschichte ins Bewusstsein gerufen. Der diesjährige Weltgebetstag lässt fast vor Aktualität den Atem stocken: Palästina lädt ein! Drei Frauen kommen zur Sprache und ihre Worte geben uns einen tiefen Einblick in den über Jahrzehnte andauernden Konflikt. „...durch das Band des Friedens“ ist ihr Motto. Es ist Zeit neue Wege zu gehen als die bisherigen. Kommen Sie mit: **1. März 19 Uhr**, Evang. Katharinenkirche mit kulinarisch arabischem Beisammensein.

Eine Woche später, zum Weltfrauentag am **8. März um 19 Uhr** stellt uns Frau Freja die Frage: „**Weißt du eigentlich, wie schön du bist?**“. Ein Abend für die Seele. Zur Gründung unseres Kochclubs hat sich das Südbadischen Saxophonorchester ein besonderes Konzertprogramm überlegt: „Menü a la carte!“ Musik mit Bezug zu Kulinarischem – da ist natürlich klar, dass im Anschluss der Appetit gestillt werden muss! **22. März um 19 Uhr** mit „**SÜBASAXO**“.

Weiter geht es mit unserer Bildungsreise um die Welt – am **12. April um 19 Uhr** nach **Georgien!** Politisch hochinteressant, kulinarisch unschlagbar, geschichtlich fast vergessen und dennoch das wahre „Herz des christlichen Abendlandes“. Auf den Spuren des Künstlers Pirosmiani, der Königin Tamara, des Weins aus Quevri Amphoren- da staunen wir über den landestypischen Optimismus, der allen Stürmen trotzt. Am **Sonntag, d. 5. Mai um 18 Uhr** wird unsere Kirche wieder erfüllt mit mitreißenden Klängen: Das „**Duo Contradanza**“ spielt für uns. Klassik trifft auf Tango, Jazz auf Klezmer. Claudia Großekathöfer am Klavier und Ruth Sabadino am Saxophon werden unseren ehrwürdigen Kirchenboden zum Schwingen bringen! Die Kirchenwände bekommen Ohren! Lassen Sie sich nichts entgehen aus unserer KKK-Veranstaltungsreihe. Jeder Abend ist mit Sorgfalt und Liebe für Sie vorbereitet. Sie werden erwartet.



## Kochclub

Unsere neue Küche freut sich über unseren Kochclub... und jeder, der bereits gekostet hat, freut sich auch! Die Kirche ist ein Ort der Feste und jedes Zusammenkommen ist ein Fest – im Übrigen auch jeder Sonntag! Es gibt Feste, die zergehen auf der Zunge: Natürlich, da fallen uns zuerst die Kuchen und Torten auf dem Rosenfest und beim Katharinenmarkt ein. Wir kosten an jedem ersten



Freitag im März die landestypischen Speisen des Gastlandes. Wir genießen die gemeinsamen Frühstücksmomente an Ostern oder mit der Musikgruppe Mosaik und den Ausklang von schönen Abenden mit Stehempfang und Umtrunk, sowie Plaudern bei Tee und Kaffee nach einem Gottesdienst. In die Suppentöpfe nach dem Erntedankfest hätten wir uns reinsetzen können und von Horst Fahrländers selbstgebackenen, knusprigen Bürli ist keines übriggeblieben. Der Kochclub hat mit Hingabe und

den besten Zutaten aus regionalem Anbau die Kirche mit Duft erfüllt. Unser Kochclub setzt noch ein fantastisches Sahnehäubchen obendrauf: Es wird auch thematisch gekocht. Jetzt schon werden gedanklich die Krautwickel vorbereitet für den serbischen Abend, Lebkuchen ausgetestet und Rezepte für 2024 studiert.



## Kochclub



Wir wollen hier nicht zu viel verraten – Pfarrerin Doleschal freut sich allerdings sehr über ihre neue Rolle als Vorkosterin und kann nur sagen: „Sie sollten nicht einen einzigen Termin verpassen!“ Erstens weil bei uns mit Liebe und Können gekocht wird und zweitens, weil die Atmosphäre stimmt. Das ist Wohltat an Leib und Seele und die größte Liebeserklärung, die man einer Gemeinde machen kann. Denn wir wissen: Liebe geht durch den Magen. „Agapemahl“ – Liebesmahl, so nannten auch die ersten Christen ihr sättigendes Beisammensein beim Abendmahl. Wir freuen uns über unser motiviertes und kreatives Kochteam. Leidenschaftliche Köchinnen und Köche werden herzlich im Team aufgenommen!



**Mehr als nur ein Glücksmoment.**

**Wir bringen mehr Bewegung in unsere Gesellschaft.**

Gerade jetzt ist Zusammenhalt wichtiger denn je. Darum machen wir uns für die stark, die sich für die Gemeinschaft stark machen. Wir unterstützen zahlreiche Sport-, Kunst- und Kulturvereine in der Region und sorgen so für jede Menge Glücksmomente.



Sparkasse  
Offenburg/Ortenau

## Weihnachten – damals

### Ostpreußen - im Januar 1945.

Der Weihnachtsbaum prangt im Wohnzimmer, die Weihnachtspuppe, ein weiches Kuschelpüppchen, baumelt an meiner Hand. Aber im Haus geht es recht ungemütlich zu. Die Flügeltüren stehen weit offen, gepackte Koffer liegen in den Räumen verstreut, meine Mutter hastet von den Schränken zu den Koffern, legt hinein, nimmt wieder heraus, seufzt: „Das geht nicht mehr hinein, ich darf nur warme Sachen einpacken.“ „Wohin verreisen wir?“ möchte ich wissen. Die Antwort meiner Mutter ist unklar: „Ich habe heute in unserer Straße einen toten russischen Soldaten gesehen. Was macht ein toter Soldat in unserer Straße?“ „Armer Soldat“, denke ich, „der macht doch



*Die Eltern 1933 – „Ännchen von Tharau ist's, die mir gefällt.“*

gar nichts mehr.“ Auf die Frage wie lange wir weg sein werden, ist die Antwort auch unklar: „vierzehn Tage, vier Monate, zwei Jahre, für immer – ich weiß es nicht.“ „Darf ich meine Puppe mitnehmen?“ „Du siehst doch, dass kein Platz mehr da ist.“ Ich weine nicht, meine Mutter tut mir in ihrer Panik unendlich leid. Es ist Nacht. In der Straße hat sich eine unüberschaubare Menschenmenge versammelt, Stimmengewirr, ängstliches Rufen hallen an meine Ohren. Großmutter, meine drei Geschwister und ich werden auf Wagen und Schlitten verteilt. Mit den Augen versuche ich meine Eltern festzuhalten. Ich habe Angst, sie könnten sich in der Menge verlieren. Da setzt sich die Menschenkolonne in Bewegung. Es ist still geworden. Ich höre nur den Schnee unter den Kufen des Schlittens knirschen und das Schnauben der Pferde.

Der nächste Morgen ist trüb und wolkenverhangen. Ein nicht enden wollender Treck zieht sich dahin. „Kommt mit“, rufen die Fliehenden den vor den Haustüren zuschauenden Menschen zu. „Wir werden doch nicht unseren Grund und Boden verlassen!“, schallt es zurück.

Am Abend eine kurze Rast in einem bereits leeren Haus. Großmutter muss sich ausruhen. Wir Kinder finden Äpfel auf dem Speicher und fragen Mutter, ob wir sie nehmen dürfen. „Nein, die gehören uns nicht“, meint meine Mutter. „Die könnt ihr nehmen“, meint Vater. „Bis die Eigentümer zurückkommen, sind sie verfault.“ Aber die Rast dauert nur sehr kurz. Mein Vater drängt uns, das Haus schnell zu verlassen. Als wir vor die Tür treten, ist der Nachthimmel in der Richtung, aus der

## Weihnachten – damals

---

wir kamen, feuerrot. Weiter ziehen endlose Trecks über Schnee und gefrorenes Eis, verbrannte Papierfetzen wirbeln durch die Luft. Auf dem Bahnsteig in Danzig bekomme ich von einem „Engel mit einem weißen Häubchen“ einen Becher Kakao und ein Wurstbrot. Ich bin erstaunt, dass mir ein fremder Mensch etwas zu essen gibt. Im Zug herrscht beklemmende Enge. Die Fenster sind von der Feuchtigkeit beschlagen, die Sicht aus dem Fenster unmöglich. Ich habe wieder Durst und bitte meinen Vater Schnee zu bringen, wenn er bei einem Halt die Windeln meiner jüngsten Schwester im Schnee versorgt hat. Der Schnee ist schmutzig – also weiter Durst. Immer wieder hält der Zug auf offener Strecke. Ich spüre die Angst der Erwachsenen, er könnte nicht mehr weiterfahren. In einem Viehwagen mit kleinen Fensterluken und ohne Sitzgelegenheit geht es weiter durch den sogenannten „Polnischen Korridor“ nach Westen.

Nach mehreren Aufenthalten kommen wir in der Stadt Uelzen in Niederachsen an. Das Auffanglager ist die Turnhalle einer Mädchenoberschule, in der ich 4 Jahre später meine sportlichen Übungen machen werde. Inzwischen ist es Frühling geworden. Im nahen Wäldchen blühen die Anemonen und die Maikäfer tummeln sich im zarten Buchenlaub. Ich spiele im Sand, als mein Vater herbeieilt, anhält, als er mich sieht und freudestrahlend ruft: „Deutschland hat kapituliert!“ „Kapi...?“ , versuche ich dieses Fremdwort zu wiederholen und mein Vater fügt hinzu: „Der Krieg ist vorbei“ und springt die Treppe hinauf, um diese Nachricht meiner Mutter mitzuteilen. Unser neues „Zuhause“ hatte weder Elektrizität, noch einen Wasseranschluss und keine Sanitäranlagen. Das Wasser musste aus etlicher Entfernung in Eimern geholt werden. Es bleibt mir bis heute ein Rätsel, wie meine Eltern und meine Großmutter es geschafft haben, Struktur und Ordnung in diesen Alltag zu bringen, Würde und Kultur zu bewahren.

Nun zum ersten Weihnachtsfest in dieser armseligen Behausung. Armselige Behausung? Sie war doch eine recht weihnachtliche Unterkunft! Ich hörte einmal, wie meine Mutter klagte, dass die Strohsäcke sie so sehr piksen. Doch Großmutter tröstete sie: „Ach, ich weiß von jemandem, der ist sogar auf dem Stroh geboren. Wir befinden uns also in bester Gesellschaft.“ Der Weihnachtsbaum, ein echter Winzling, stand mit Lametta und Kerzen geschmückt auf einem Hocker, so dass wir Kinder zu ihm aufschauen konnten. Meine Mutter hatte die Wände mit Tannenzweigen geschmückt und Weihnachtsduft lag im Raum. Sie las die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel vor, die in jener Nacht im Kuhstall nicht aus dem Gepäck meiner Großmutter gestohlen wurde. Dann sangen meine Eltern, diesmal

## Weihnachten – damals

ohne Klavierbegleitung, die alten Weihnachtslieder – auswendig und Großmutter wusste immer noch eine weitere Strophe. Gewiss war es Heimweh, das meinen Vater überkam, als er uns Kindern lustige Gedichte in ostpreußischer Mundart vortrug. Die Lieder, die er trotz seiner halben Lunge zu singen vermochte, klangen auch nicht mehr weihnachtlich. Von ihm hörte ich an diesem Abend zum ersten Mal das ostpreußische Liebeslied von Simon Dach: „Ännchen von Tharau“. Ich spürte, dass er es für meine Mutter sang. Dort heißt es in der zweiten Strophe: „Krankheit, Verfolgung Betrübnis und Pein soll unsrer Liebe Verknotung sein“.

Von all dem hatten meine Eltern in den Nachkriegsjahren reichlich erfahren und mein Vater hat dieses Versprechen gehalten, sein Leben lang. Am Morgen nach dem zweiten Weihnachtstag kam meine Großmutter zu mir ans Bett. „Ist noch Weihnachten?“ fragte ich. „Nein? Dann will ich nicht aufstehen“ und zog die Decke über den Kopf. Aber meine Großmutter setzte sich zu mir und erklärte mir, wie die Freude von Weihnachten das ganze Jahr über erlebbar sein kann.

An ihre Worte musste ich denken, als ich später bei Selma Lagerlöf las: „Nicht auf Lichter und Lampen kommt es an,... sondern was Not tut ist, dass wir Augen haben, die Herrlichkeit Gottes sehen zu können.“

*Brigitte Doleschal, geboren in Tilsit*



## Nachruf

---

„Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein;  
Ach, wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein!  
Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.“

*Evang. Gesangbuch Nr. 166*



In dankbarer Erinnerung an

**Marianne Fricke**

Kirchendienerin von 1972 bis 1997

Sie hat fünfundzwanzig Jahre lang die Kirchentüre für unsere  
Gemeindeglieder aufgeschlossen.

Jetzt vertrauen wir darauf, dass ihr die Himmeltür offen steht.

## Grüner Gockel

Den ganzen Sommer über haben die Rosen im Kirchengarten für die Gemeinde gearbeitet: Sie haben Blüten produziert, als wüssten sie, dass sie sonntags den Tisch des Herrn zu schmücken haben! Auch an Festen, selbst an Hochzeiten, Taufen und Trauerfeiern leisten die Blumen des Gartens ihren treuen Beitrag. Inzwischen sind zu den drei persischen Eisenholzbäumen, den zwei Crategi (Apfelweißdorn) und der Eberesche zwei weitere Bäume dazu gekommen: Ein schirmförmiger Seidenbaum und eine ökologisch wertvolle Schneefelsenbirne. Nun geht uns bald der Patz aus, aber wir bleiben



*Die Schneefelsenbirne im Kirchengarten*

kreativ: Ein Judasbaum ist schon auf das Frühjahr bestellt, nachdem er in einer Karfreitagspredigt erwähnt wurde. Die Pfadfinder haben eine Blumenwiese unter dem Engelkreuz angelegt und in der starken Viburnumhecke haben viele Vögel Obdach gefunden.



Unser Pfarrhausdach ist noch frei - deswegen haben wir es zur Verfügung gestellt, falls die Kirchenleitung noch Platz braucht für PV-Anlagen.

Inzwischen gilt unsere Kirchengemeinde nahezu als klimaneutral. Aber man kann noch immer etwas tun: Haben Sie schon unsere „Jesusamphoren“ entdeckt? Das sind große Krüge aus Ton – wie zu Jesu Zeiten – die das Wasser ohne Energie kühl halten auch bei größ-





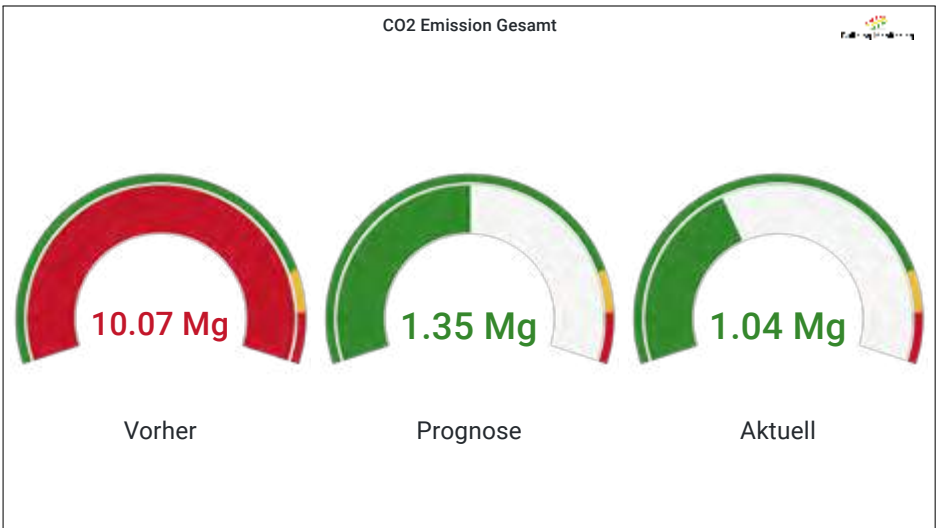
## Grüner Gockel



*Novemberrosen*

ter Hitze. Außerdem bekommt das Wasser durch den Ton einen angenehmen, mineralisierten Geschmack. Wir stellen es bei Festen auf für den großen Durst. Probieren Sie einfach vom kühlen Wasser aus dem „Jesuskrug“ statt eisig aus dem Kühlschrank. Auch im Einkauf achten wir auf jedes Produkt und jede Zutat. Unser Kaffee ist natürlich fair und dem Kochclub kommt nur Ausgewähltes und Re-

regionales in den Topf. Selbst der Abendmahlwein ist vom Schutterlindenberg! Mit dem weitgereisten Tee aus Jordanien und den orientalischen Produkten allerdings unterstützen wir unsere Freunde in der Ferne! Das ist Balance, die uns wichtig ist. Für den Nächsten in der Ferne wollen wir auch da sein. Während des Drucks dieses Gemeindebriefes durchläuft der Grüne Gockel gerade ein Internes Audit. Wir sind dabei uns wieder zertifizieren zu lassen. Mit hoffnungsgrünen Grüßen vom Grünen Gockel!



CO<sub>2</sub> Emission seit Jahresanfang im Vergleich zu Prognose und vor Sanierung

# Brot für die Welt



# Brot für die Welt

„Wandel säen.“ – Die 65. Aktion von Brot für die Welt

## Brot für die Welt hilft in der Demokratischen Republik Kongo: Wo Kinder gern in die Schule gehen

„Wenn sie morgens aus dem Haus tritt, ist Bien Aimé Ambire Namegabe in Gedanken schon in der Schule. „Ich will unbedingt lernen“, erzählt sie mit leuchtenden Augen, „nur so kann ich etwas aus meinem Leben machen.“

Heute Morgen muss die 14-jährige wieder einmal mit leerem Magen in die Schule gehen. Ihre Eltern sind Tagelöhner, häufig kommen sie abends mit leeren Händen zurück.

Obwohl die Demokratische Republik Kongo über enorme Rohstoffvorkommen verfügt, zählt das Land nach jahrzehntelangen Kriegen zu den ärmsten der Welt. Es gibt keine funktionierenden staatlichen Institutionen, das Bildungssystem ist unterfinanziert. Dabei ist gerade Bildung eines der wirksamsten Mittel, um Armut zu bekämpfen – für jeden persönlich und für ein ganzes Land.

RIO, eine Partnerorganisation von Brot für die Welt, vergibt Stipendien für Familien, die sich die Schule nicht leisten können und bietet Schulspeisungen und Schulmaterial an, ebenso Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer.

Die Eltern können sich mit einem Mikrokredit selbstständig machen, dann müssen die Kinder nicht mitarbeiten, sondern können sich ganz auf die Schule konzentrieren. Für manche Kinder ändert das alles: Unabhängig vom Einkommen der Eltern haben sie jetzt die Chance, mit einem Schulabschluss ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

Besonders fasziniert ist Bien Aimé davon, dass sie mit dem Laptop ins Internet gehen kann. Dort sucht sie am liebsten nach Videos in englischer Sprache. „Jetzt kann ich hören, wie man die Worte richtig ausspricht.“ Das Mädchen möchte später einmal Englisch studieren: Das bietet die Chance auf einen gut bezahlten Job. Und vielleicht wird ja sogar der Traum von Bien Aimés Schwester Birugu wahr: Die 12-jährige möchte gerne Ärztin werden.

### Das bewirkt Ihre Spende in der Demokratischen Republik Kongo:

- |   |          |
|---|----------|
| • 50 Schachteln mit Kreide                | 75 Euro  |
| • 3 Schultische für eine Grundschule      | 175 Euro |
| • 1 Laptop für eine weiterführende Schule | 480 Euro |

Ihre Spende hilft in der Demokratischen Republik Kongo Zukunft zu ermöglichen. Bitte helfen Sie, dass noch mehr Menschen das bekommen, was sie zum Leben brauchen. Unterstützen Sie auch in diesem Jahr die Arbeit von „Brot für die Welt!“

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende Zukunft schenken!

Ihr Volker Erbacher,  
Pfarrer, Diakonie Baden

#### Spendenkonto:

Brot für die Welt – Bank für Kirche und Diakonie:

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00, BIC: GENODED1KDB

**Brot**  
für die Welt

## Projektetappe geglückt!

---

Das ist sie: Rania Al Kinani aus Amman. Sie ist der Grund, warum Pfarrerin Doleschal nach Jordanien reist. Natürlich ist Jordanien biblisches Gebiet, ein „Muss“ und eine Grundlage für alle Orientreisenden, die die Welt verstehen wollen. Ihr Vater und Reiseführer Yasen ist ein „Brückenmann“ zwischen Orient und Okzident. Für viele Reisende ist er zum „Tor des Verstehens und Verständnisses“ geworden.

Dank der Jordanienreisen und der großzügigen Gäste konnte Rania trotz Widrigkeiten studieren: Als sie Schülerin war, brach in Syrien der Krieg aus und kaum jemand wagte nach Jordanien zu reisen. Doch eine gute Schule kostet in Jordanien Geld. Sollte sie nun die Schule verlassen? Gab es Terroranschläge in Paris, blieben aus Angst dem Vater in Jordanien die Kunden weg. Es folgte Corona und Rania war mitten im Pharmaziestudium. Die Touristen blieben zu Hause.

Es war ein steiniger Weg, doch Rania hat seit der Schulzeit zu schätzen gewusst, dass sie lernen darf, denn eine Gemeinde aus Freunden in Deutschland stärkt ihr den Rücken. So war sie stets die Beste ihrer Klasse. Nun hat sie mit großen Auszeichnungen ihren Bachelor in Pharmazie an der Universität in Madaba abgelegt.

Inzwischen hat sie in einem modernen pharmazeutischen Unternehmen Praxiserfahrung gesammelt – 300 Dinar im Monat beträgt der Verdienst, das sind 375 Euro. Der Transfer zur Arbeit täglich kostet 10 Dinar! Unser Projektziel ist, dass Rania eines Tages ihre Familie ernähren kann und ihre Eltern versorgen wird, denn es gibt keine Rente.

So wird Pfarrerin Doleschal weiter reisen, denn Rania soll den Magister machen. In Jordanien hat er kein weltweit anerkanntes Niveau und so muss Rania jetzt nach einem Stipendium Ausschau halten. Unsere Gemeinde und unser Freundeskreis sind weiterhin an Rantias Seite, damit sie eines Tages für ihre Familie sorgen kann.

## Gratulation!

---



*Rania Al Kinani aus Amman*

## Neues aus Zillebeke

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns und vor uns! An Himmelfahrt konnten wir einen vollbesetzten Bus mit Freunden aus Zillebeke und unserer Partnergemeinde in Ieper zum Jubiläumsfest begrüßen. Am Himmelfahrtsabend feierten wir einen



### Jubiläums-Feierlichkeiten in Zillebeke

vom Fr. 10.5.23 - So. 12.5.23

Festgottesdienst in der Katharinenkirche. Wim Cannie hatte ein aussagekräftiges Bild im Kirchenraum ausgestellt und im Pfarrgarten blühte gerade Roter Mohn, der selbstverständlich als Altarschmuck diente. Ein Wochenende voller Begeg-

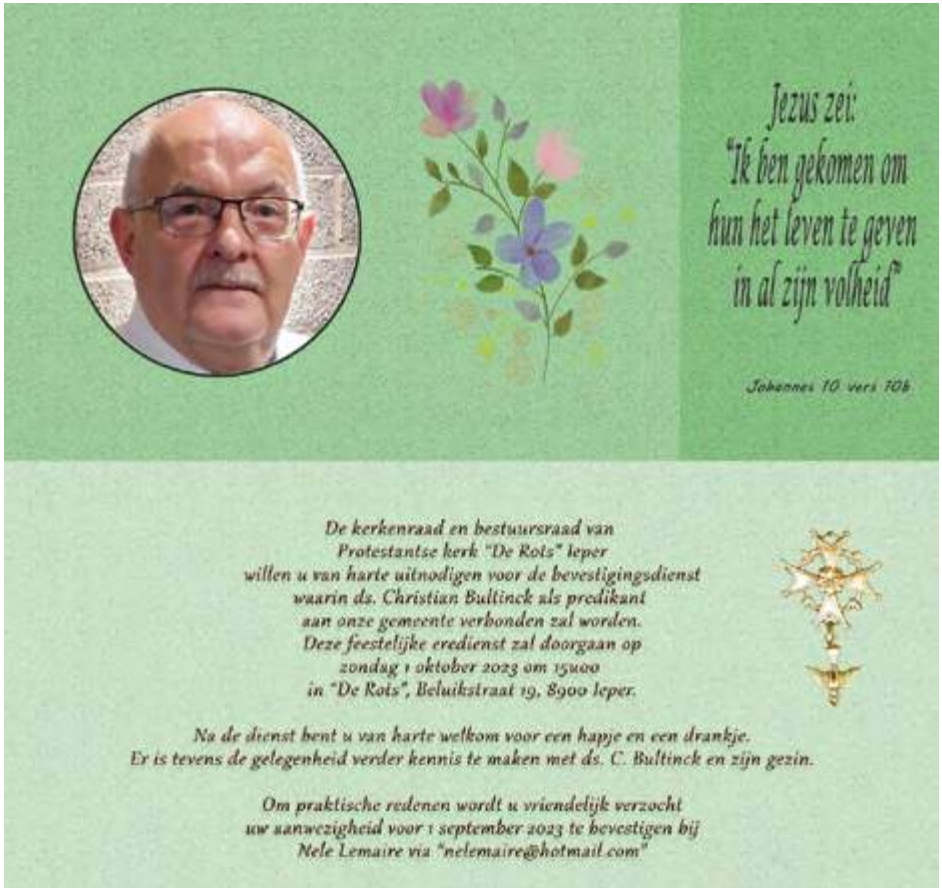


Juni 2023 - Jubiläumsfest in Seelbach



## Neues aus Zillebeke

nungen, Musik und berührenden Gedanken durften wir miteinander erleben. Am 1. Oktober konnte unsere Partnergemeinde am Erntedankfest ein großes Ereignis feiern. Die vakante Pfarrstelle ist wieder besetzt: Pfarrer Christian Bultinck betreut nun die Gemeinde in Ieper und wir freuen uns auf die erste Begegnung. Vom 10. bis 12. Mai werden wir uns in einen Bus setzen zum



*Jezus zei:  
"Ik ben gekomen om  
hun het leven te geven  
in al zijn volheid"*

*Johannes 10 vers 10b*

*De kerkenraad en bestuursraad van  
Protestantse kerk "De Rots" Ieper  
willen u van harte uitnodigen voor de bevestigingsdienst  
waarin ds. Christian Bultinck als predikant  
aan onze gemeente verbonden zal worden.  
Deze feestelijke eredienst zal doorgaan op  
zondag 1 oktober 2023 om 15u00  
in "De Rots", Beluikstraat 19, 8900 Ieper.*

*Na de dienst bent u van harte welkom voor een hapje en een drankje.  
Er is tevens de gelegenheid verder kennis te maken met ds. C. Bultinck en zijn gezin.*

*Om praktische redenen wordt u vriendelijk verzocht  
uw aanwezigheid voor 1 september 2023 te bevestigen bij  
Nele Lemaire via "nelemaire@hotmail.com"*

*Pfarrer Bultinck stellt sich vor!*

Gegenbesuch. Wir werden Pfarrer Bultinck kennenlernen, Jubiläum feiern und zünftig das Katzenfest begehen. Wir haben Hotelzimmer reserviert. Bei Interesse bitte melden. Das Zillebeke Komitee freut sich über Reisegefährten!

## Gut behütet durch Jordanien!



Eigentlich wollten wir am 1. Januar in Jordanien ins Neue Jahr starten. Der Wüstenkräutertee ist inzwischen ausgegangen und die Gewürze müssen aufgefüllt werden. Doch dieses Mal standen die Zeichenschlecht. Unsere Gruppe zauderte angesichts des Krieges im Gazastreifen und wir beschlossen abzuwarten. Doch die Hoffnung muss siegen. Pfarrerin Doleschal hat umgebucht: Nun soll es drei Monate später losgehen: Vom 1. bis 8. April. Dann wird die „Schwarze Susanna“ auf den Felder Moabs blühen, die rosarote Felsenstadt Petra im Frühlingslicht liegen, das Tote Meer gut gewärmt sein und die Farben der Wüste leuchten. Wir planen eine Hoffnungsreise. Wenn Sie unsere Hoffnung teilen, kommen Sie einfach mit!



**Auskunft im Pfarrbüro:  
07823/ 96550**

**e-Mail:  
doleschal@ekise.de**



## Schach lebt!

Mein Name ist Dejan. Vor einiger Zeit habe ich Schach für mich entdeckt und die Komplexität des Spiels gefällt mir so gut, dass ich nun meine Leidenschaft und Begeisterung zum Schachspiel mit anderen teilen möchte – ganz gleich ob Jung oder Alt. Ich möchte dazu einladen, gemeinsam Schach zu spielen. Auch Interessierte möchte ich an das Spiel heranführen. Ältere sollen gegen Jugendliche spielen, damit sie etwas voneinander lernen. Mein Ziel ist das schöne Beisammensein zu genießen und Spaß miteinander zu haben. Wir treffen uns zum ersten Mal am Montag, d. 15. Januar um 19 Uhr in der Evang. Katharinenkirche. Ich freue mich über jeden, der kommt.



*Dejan beim Schachspiel*



*Schach – das königliche Spiel*



## Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e.V.

Stamm Walther von Geroldseck

Pfadfinder Seelbach, Friedhofweg 1, 77960 Seelbach

Stammesführerin Vivien Himmelsbach

Mail: [vihimmelsbach@gmail.com](mailto:vihimmelsbach@gmail.com) Mobil: 015152185535

Ein an Aktionen/Lagern reiches Jahr liegt nun hinter uns. So fand im Februar ein Gauwinterlager in Todtmoos-Au statt, das gleichzeitig auch der BP-Tag war. Robert Baden-Powell (BP), geboren am 22. Februar 1857, war der Gründer der Pfadfinderbewegung. Mit dem jährlich stattfindenden BP-Tag feiern wir seinen Geburtstag.

Ende April feierten wir unser 40-jähriges Stammesjubiläum mit einem großen Lager hier im Ort. Wir schauen auf ein tolles Lager zurück, bei dem nicht nur gute Gespräche unter aktiven Pfadis aus Gau und Stamm geführt wurden. Auch ehemalige Stammesmitglieder fanden den Weg zu uns, um mit uns unser Jubiläum zu feiern. Am Sonntag kam die Kirchengemeinde zum Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee zu Besuch. Nachmittags gab es ein offenes Programm, an dem die Kinder aus der Gemeinde teilgenommen haben.

Einige Wochen später (Pfingsten) ging es für uns dann auch wieder auf das alljährliche Gaulager. Gemeinsam mit den anderen Stämmen aus unserem Gau verbrachten wir ein verlängertes Wochenende in der Nähe von Badenweiler. Neben dem traditionellen Kochwettbewerb und dem Gottesdienst am Sonntag, gab es auch ein Geländespiel, einen Postenlauf und ein vielfältiges Gildenangebot.

Anfang September waren wir auch wieder beim Burgfest mit dabei und haben Stockbrot gemacht. Eine kleine Gruppe von uns hat am Tag zuvor einen kleinen Hajk vom Stammesheim zur Burg gemacht und auch dort übernachtet. Nach der Gauolympiade ging es für einige von uns über das verlängerte Wochenende Ende September wieder auf das Bundesfeuer auf unseren Bundeshof in Birkenfelde. Eine tolle Gelegenheit, um alte Freunde wieder zu sehen und neue Freundschaften zu schließen.

An unserem Stammesthing am 21. Oktober hat es eine Änderung in der Stammesführung gegeben. Unsere neue Stammesführung besteht nun aus Vivien Himmelsbach, mit ihren Stellvertretern Ursula Vögele und Lukas Weinrich, die das kommende Amtsjahr unseren Stamm leiten. Auch am diesjährigen Katharinenmarkt haben wir wieder unseren Stand mit Waffeln, Kuchen, Kaffee, Wölflingstee und Tschai Latte.

Gut Pfad

Eure Stammesführung

Vivien, Ursula & Lukas



Du hast Interesse am Pfadfinderleben und möchtest gerne mal bei unseren Meuten- oder Sippenstunden vorbeischaun? Dann schreib uns eine Mail an [info@pfadfinderseelbach.de](mailto:info@pfadfinderseelbach.de). Weitere Informationen findest du auch auf unserer Homepage: <https://www.pfadfinderseelbach.de/>

## Weltgebetstag

Frauen aller Konfessionen laden ein

# Weltgebetstag

1. März 2024

## Palästina

## ...durch das Band des Friedens



## Gottesdienst



## Ideen für deine Familie

---

Eine Vortragsreihe zur Stärkung der Eltern in Zusammenarbeit des Geroldsecker Bildungszentrums, der Evang. Kirchengemeinde und des Rotary Clubs Lahr

Ort: Bürgerhaus, Im Klostergarten, Seelbach

Uhrzeit: jeweils 19 Uhr Ausblick:

**Mittwoch, 28. Februar:** „Sicher in Social Media“ mit Jörg Kabierske

Packen wir eine große Sorge direkt beim Schopf: Wie regle ich den digitalen Konsum meines Kindes und wissen Eltern dazu eigentlich genug?

**Donnerstag, 06. März:** Podiumsdiskussion

Vertreter aus Industrie und Arbeitgebererschaft verraten worauf es ankommt, um erfolgreich ins Berufsleben zu starten.

Weitere Themenabende im Jahresverlauf sind in Planung. Wir informieren Sie gerne, wenn Sie uns ihre Email hinterlassen. Auch aus der Presse erfahren Sie, wie es weitergeht.



# Ideen für deine Familie



**Ideen für deine Familie**  
- gemeinsam mit unseren Kindern wachsen -

## SICHER IN SOCIAL MEDIA!

WhatsApp / Instagram / TikTok / Snapchat

WhatsApp, Instagram, TikTok und Snapchat – so heißen die permanenten Begleiter von Kindern und Jugendlichen. Es ist höchste Zeit, bereits in der Grundschule die Grundlagen für sichere Bildschirmnutzung zu legen.

Ohne unsere konkreten Hinweise und Begleitung werden unsere Kinder wehrlos sein- gegenüber Bildschirmsucht, hasserfülltem Reden, Fakenews Werbung, Abzocke, Influencern und falschen „Freunden“ im Netz.

Im Vortrag werden mit praktischen Beispielen die Grundlagen erklärt, mit denen Eltern ihre Kinder und Jugendlichen sicherer bei Social-Media begleiten können.

**Vortrag von  
Jörg Kabierske**

Medientrainer, siehe auch: [www.klicksalat.de](http://www.klicksalat.de)

**28. Februar 2024 / 19 Uhr**

**Bürgerhaus Seelbach**

Eintritt frei

Veranstaltet von:



## Fast wunschlos glücklich...

Wir haben viel geschafft mit der Kirchenrenovierung und freuen uns jedes Mal, wenn wir unsere Kirche betreten. Sie ist ein heller Festsaal, der der Seele guttut. Einen Wunsch aber haben wir ganz dringend: Wir können unsere Terrasse nicht benützen. Entweder gleist das Sonnenlicht oder wir erwarten Schauer. Wie gerne würden wir an Festen, Stehempfangen, Hochzeiten, am Rosenfest und Katharinenmarkt einfach eine Markise rausfahren – am besten noch mit festerer Qualität, die auch Regen ertragen kann, damit keine Hochzeit ins Wasser fällt. Dann könnten wir auch am Katharinenmarkt ohne Mühe draußen sitzen, Kaffee trinken und die frische Luft genießen. Wie oft haben wir schwere Schirme ausgeliehen und geschleppt, Platten zur Befestigung gehievt oder Zelte provisorisch aufgestellt. Damit soll Schluss sein: Ein Knopfdruck genügt und die Hochzeitsgesellschaft bleibt trocken. Ein Knopfdruck genügt und die Konfirmanden können blendend mitarbeiten, weil die Sonne sie nicht blendet. Für diese Idee brauchen wir Geld: Über sechs Meter wasserabweisende Pergola auf Knopfdruck ist natürlich ein genialer Zusatzraum. Er kostet 23.000 Euro. Nun sammeln, sparen, spülen, backen wir eifrig. Vielleicht sehen Sie eine Möglichkeit uns dabei zu unterstützen? Herzlichen Dank – wir freuen uns schon mit Ihnen im Freien zu sitzen, geschützt und behaglich.

Über Spenden freuen wir uns sehr!

Das Konto der Evang. Kirchengemeinde Seelbach:

**IBAN: DE64 6645 0050 0077 0894 67 • BIC: SOLADES10FG**

Wir danken Ihnen herzlich!

## Impressum

### Quellennachweis:

Fotos: Anke Doleschal,  
sowie private Fotos.

**Herausgeber:** Evangelisches Pfarramt  
Seelbach;  
erscheint zweimal im Jahr.  
Beiträge und Anregungen  
zur Gestaltung des  
Gemeindebriefes können Sie  
im Pfarramt abgeben oder  
zusenden an: pfarramt@ekise.de

Der nächste Gemeindebrief  
erscheint voraussichtlich  
im **Sommer 2024**.

Redaktion: Anke Doleschal,  
Christine Wörner.  
Gestaltung: Walter Vetterer.  
Auflage: 1.700 Stück.  
Druck: Gemeindebriefdruckerei,  
Groß-Oesingen.  
Gedruckt wird auf  
umweltfreundlichen Papieren.



## Freud und Leid (06.02.–22.05.2022)

### Unsere Täuflinge:

- 18.03.2023 Levi Oskar Bilodeau, Seelbach
- 18.03.2023 Hannes Ostwald, Lahr-Reichenbach
- 18.03.2023 Marie Sophie Vetter, Lahr-Reichenbach
- 18.03.2023 Philipp und Lennard Wintermuth, Seelbach
- 29.04.2023 Stella Bokelmann, Seelbach
- 29.04.2023 Jona Aurel Schlegel, Schuttertal
- 06.05.2023 Sophie Meier, Seelbach
- 21.05.2023 Len und Nico Meschij, Lahr-Reichenbach
- 29.05.2023 Wiebke Luisa Rosendahl, Seelbach
- 17.06.2023 Pia und Eva Kunz, Lahr-Reichenbach
- 17.06.2023 Thea Florine und Ani Sophia Beuschel, Ch-Basel
- 15.07.2023 Leni Emilia und Malia Leonie Tritz, Schuttertal
- 30.07.2023 Alex und Lean Gert Leippi, Lahr-Reichenbach
- 17.09.2023 Janne, Mette und Lasse Martens, Lahr-Reichenbach
- 23.09.2023 Dion Kopf, Friesenheim
- 07.10.2023 Yasin Kalmis, Seelbach
- 22.10.2023 Max Dellner, Schuttertal
- 11.11.2023 Mathilda Gruber, Lahr-Reichenbach



*Taufgottesdienst im Schwimmbad  
Die Pfarrerin ist nicht allein im Pool – doch wo sind die Konfis?*

### Geheiratet haben:

- 17.06.2023 Maria-Theresa und Ralf Beuschel, Ch-Basel
- 01.07.2023 Rebekka und Alexander Weiss, Pulheim
- 01.07.2023 Saskia und Marcel Rath, Blumberg
- 08.07.2023 Lea und Tobias Wagner, Seelbach
- 22.07.2023 Verena und Arian Steiner, Steinach
- 06.10.2023 Renate und Moritz Billian, Seelbach
- 21.10.2023 Nadine und Maximilian Sprang, Seelbach





## Freud und Leid (06.02.–22.05.2022)

### Wir mussten Abschied nehmen:

- 14.12.2022 Doris Raiser, geb. Dollinger Seelbach  
 10.01.2023 Manfred Krause, Lahr  
 16.02.2023 Fedor Graf, Seelbach  
 07.03.2023 Albert Zobel, Schuttertal  
 29.03.2023 Gerhard Holzschuh, Lahr  
 04.04.2023 Kurt Ehmer,  
 Lahr-Reichenbach  
 11.04.2023 Anneliese Becherer,  
 geb. Hartmann,  
 Lahr-Reichenbach  
 02.06.2023 Viktor Becker, Weiden  
 15.06.2023 Siegfried Haberer, Seelbach  
 03.07.2023 Hans Bönsch, Tübingen  
 13.07.2023 Ruth Langebach,  
 geb. Kopf, Lahr  
 03.08.2023 Hildegard Willunat,  
 geb. Heinze, Seelbach  
 01.09.2023 Irmgard Weygoldt,  
 geb. Osiander, Seelbach  
 20.10.2023 Hans Keck, Seelbach  
 20.10.2023 Marianne Fricke,  
 geb. Montanus,  
 Lahr-Reichenbach  
 26.10.2023 Hannelore De Wall, Seelbach



*Der Friedhof im Herbstkleid*

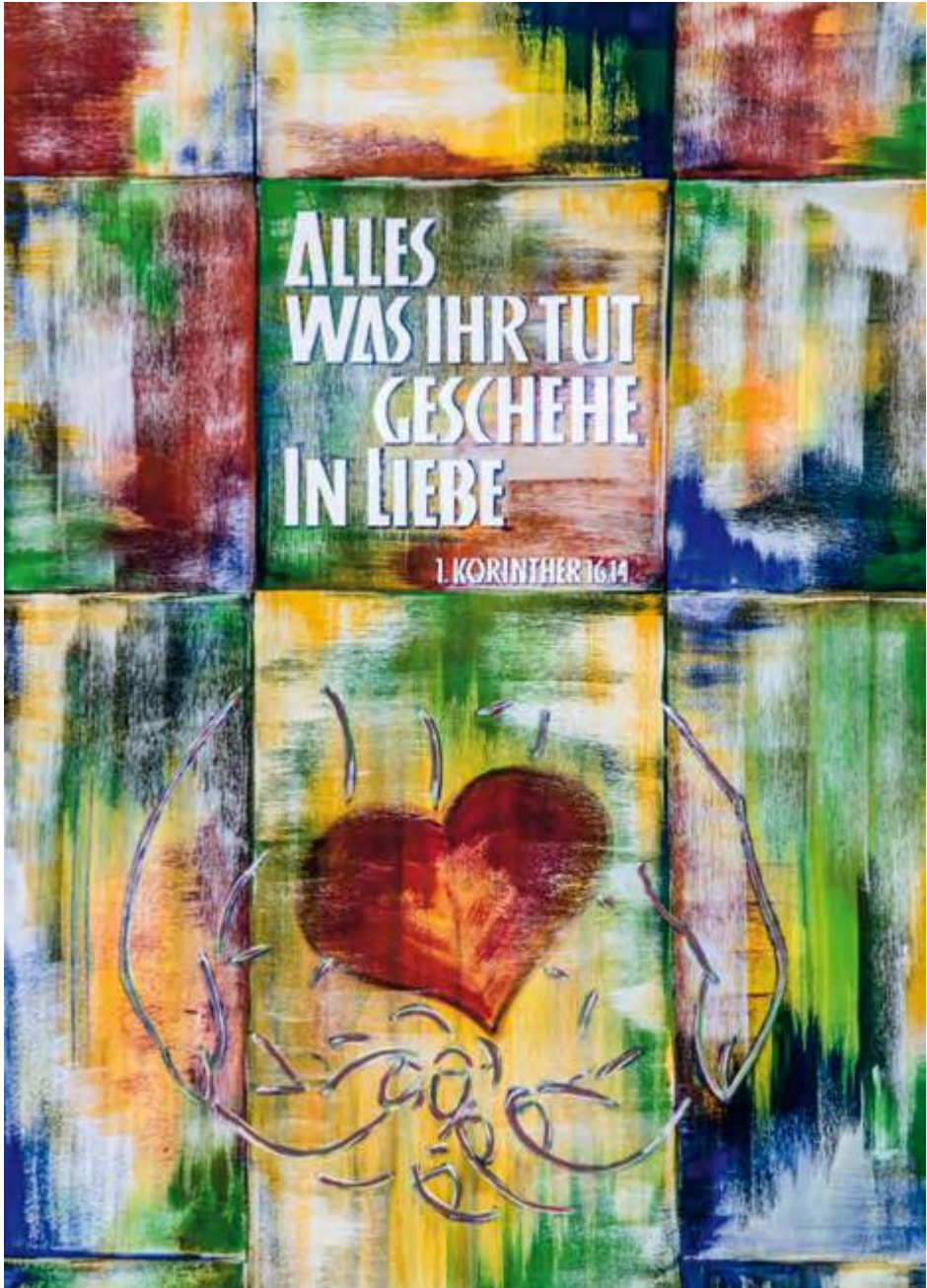
## Fischer Bestattungen

- ❖ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ❖ Überführungen im In- und Ausland
- ❖ Bestattungsvorsorge
- ❖ Erledigung sämtlicher Formalitäten
- ❖ Trauerdruck



Telefon 078 21/71 97  
 Fischer Bestattungen  
 Reichenbacher Hauptstraße 17  
 77933 Lahr (Schwarzwald)  
[info@fischerbestattungen.de](mailto:info@fischerbestattungen.de)  
[www.fischerbestattungen.de](http://www.fischerbestattungen.de)

## Die Jahreslosung 2024



Jahreslosung 2024: Alexander Ringwald, Karlsruhe Durlach – Aue 2023

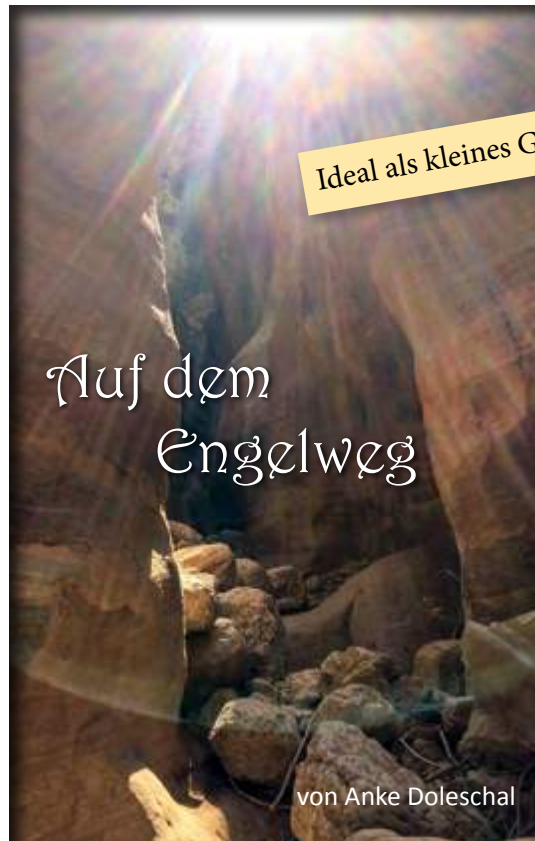
## Vom Engelweg zum Engelbüchlein

---

Oft wurde der Wunsch geäußert, die Texte vom letztjährigen Engelweg nachlesen zu können.

Wir haben sie nun in einem Büchlein zusammengefasst und mit vielen Bildern versehen. So können Sie in Gedanken gemütlich von Sofa aus den Engelweg durch Seelbach gehen.

Das Büchlein ist erhältlich zu den Gottesdienstzeiten und während der Bürostunden montags und mittwochs von 15 bis 18 Uhr, sowie freitags von 9 bis 12. Sie können auch gerne außerhalb dieser Zeiten anrufen: Tel: 07823 96551



In diesem Buch wurden die Stationen einer Gedankenreise vom gemütlichen Sessel aus zugänglich gemacht. Kommen Sie mit auf einen Spaziergang durch Seelbach und seinen „Engelweg“!



**Sonntag, 05. Mai 2024**

**17:00 Uhr**

**Katharinenkirche Seelbach**